

TIERISCHER WANDERSPASS

WINTERLICHE SPAZIERGÄNGE
MIT LAMAS, ESELN UND KAMELEN



Winterwandern einmal anders: Statt allein durch den verschneiten Wald zu stapfen, können Tierliebhaber die winterliche Bergwelt auch in Begleitung exotischer Vierbeiner entdecken. Allerdings kann es passieren, dass man bei diesen Touren mit Lamas und Alpakas, Eseln und Kamelen von der Landschaft nicht so viel mitbekommt – weil die Tiere so faszinierend sind

TEXT RUDI STALLEIN





Lamas und Alpakas machen Wanderungen zu einem besonderen Erlebnis. Ihre Ruhe und ihre Ausstrahlung lassen einen die Anstrengungen des Gehens vergessen



Die kuscheligen Vierbeiner sind nicht nur gemütliche Wanderbegleiter, sondern Touren mit ihnen sind auch beliebte Geschenke für Kindergeburtstage und andere Events



MIT LAMAS AN DER LEINE WANDERN

Vor allem Lamas und ihre kleineren Verwandten, die Alpakas, liegen als tierische Wanderbegleiter im Trend. Einer der Ersten, der in Oberbayern Touren und Events mit den wolligen und langhalsigen Vierbeinern angeboten hat, ist Olaf Fries aus Valley. Seit 2008 organisiert der leidenschaftliche Lama-Fan, im Hauptberuf Programmierer, mit seiner Firma „Mangfall-Lamas“ Trekkingtouren im Oberland mit den aus Südamerika stammenden Tieren.

Derzeit warten fünf Lamas – die drei Stuten Anahi, Inka und Latisha sowie die Hengste Charly und Simba – auf „Kundschaft“. Und die setzt sich sehr bunt zusammen. „Das geht wirklich querbeet: Alte und Junge, Familien mit Kindern, 20-jährige Pärchen. Manche haben keine Ahnung, was sie erwartet, andere sind Wiederholungstäter“, erzählt Fries. Ebenso unterschiedlich sind die Anlässe, zu denen seine Vierbeiner gebucht werden, dazu gehören zum Beispiel Firmen-events ebenso wie Junggesellenabschiede, Mädelsausflüge und Kindergeburtstage.

Das Lama-Trekking, das von Olaf Fries und dessen Sohn Felix geführt wird, gibt es in verschiedenen Varianten. Am Anfang steht immer ein gemeinsames Kennenlernen. Jeder sucht sich ein Tier aus, bekommt ein Halfter in die Hand und darf das Tier einfangen. Nebenbei erzählen Olaf und Felix von ihren Erfahrungen mit den Tieren und ihren eigenen spannenden Touren. Vor allem die 14-tägige Pilgerreise von München nach Bregenz, die Sohn und Vater gemeinsam unternahmen, liefert Gesprächsstoff. Einen winzigen Eindruck davon gewinnen die Teilnehmer der Trekkingtouren im Mangfalltal. Zum Einstieg eignet sich eine zweistündige Wanderung, wahlweise mit Alpakas oder Lamas, ab Poschmühl entlang der gemütlich da-

hinfließenden Schlierach. „Wichtig ist, dass es zu den Leuten passt“, sagt Fries. Deshalb gebe es kein Schema F. „Wir passen uns immer den Teilnehmern an.“

EINKEHR MIT AUSBLICK

Am meisten Spaß bereite eine ausgedehntere Trekkingtour von Poschmühl zur Stadlbergalm, wo es zur Einkehr eine wunderschöne Aussicht gibt – nach München, zum Wendelstein, in die Blaubeerge. Unterwegs gibt es viel zu sehen, was der Vater und der Junior ihren Gästen gerne erklären. Aber so schön die Landschaft auch ist, in der Hauptsache gehe es um die Tiere, erläutert Fries. „Ein Lama ist ja kein Schaukel-pferd, das man hinter sich herzieht.“ Und das „Führen“ wolle durchaus gelernt sein. „Das Ziel ist, dass der Mensch das Tier führt. Aber wenn einer zu zaghaft ist, passiert es auch mal umgekehrt“, ergänzt er lachend. Und in einem Punkt, der die meisten Teilnehmer bei Wintertouren beschäftigt, kann Fries die Leute schnell beruhigen. „Nein“, antwortet er entschieden auf die Frage, ob den Tieren nicht kalt sei. „Denen ist eher zu warm.“ Sind Lamas doch ursprünglich in den Hoch-ebenen Südamerikas zu Hause.

Herrliche Ausblicke bietet auch die Lama-Tour, die Elisabeth Astner (in Kooperation mit „Mangfall-Lamas“) ab Brannenburg zum Berggasthof Kogl anbietet. Vom Ort wandert die Gruppe mit maximal acht Tieren los. Alles Hengste und Wallache, die sechs Stuten bleiben daheim. „Sonst wird's zu stressig“, sagt Astner und lacht. Zunächst geht es auf die Schwarz-lack mit der kleinen Wallfahrtskirche Mariahilf. Von dort ist es noch eine gemütliche halbe Stunde bis zum Gasthof, wo sich Tiere und Menschen eine Pause gönnen und Letztere nebenbei den Blick übers Inntal zum Simssee und zum Kaisergebirge genießen. „Es gibt in

Familienbad ISARWELLE



Großes Hallen-Schwimmbecken
Wildwasser-Strudel im Außenbereich
Erlebnisbecken mit Luftperl-Liegen · Kleinkinderbecken
Liegewiese mit Panorama-Aussicht · Kiosk

**Täglich kostenloser Eintritt
mit der Gästekarte PLUS!**
Mit der Lenggrieser Gästekarte 30% Ermäßigung
auf alle Eintritte (außer Mehrbadekarten).



Die sanftmütigen, geduldigen Esel lassen sich nicht aus der Ruhe bringen. Wohl auch deshalb sind sie nicht nur für Wanderungen mit Kindern ideal, sondern zudem für den Einsatz in Therapien gut geeignet

Während Lamas und Esel bei Wanderungen geführt werden, kann man auf Kamelen gemütlich durch die Winterlandschaft schaukeln



meinen Augen nichts Besseres“, beschreibt die 39-jährige Erzieherin ihre Leidenschaft für die Ausflüge mit den zotteligen Vierbeinern. Vor zwölf Jahren habe sie sich auf einer Lama- und Alpaka-Ausstellung sofort verliebt in die „feinen, liebevollen, einfühlsamen Tiere“. Vielen ihrer heutigen Gäste geht es wohl ebenso. Wem die rund vier Stunden dauernde Wanderung zum Kogl zu anstrengend erscheint, dem bietet Elisabeth Astner einen kürzeren, etwa sieben Kilometer langen „Spaziergang“ von Brannenburg zum Festplatz auf der Biber, wo die – von den Teilnehmern selbst mitgebrachte – Brotzeit aus den Packtaschen geholt wird. Übrigens: Vor dem berühmten Spucken, das den Lamas nachgesagt wird, muss sich niemand fürchten. Die Attacken gelten in der Regel nur den Artgenossen. Und schließlich gebe es Schlimmeres. „Ein Pferd tritt aus“, zählt Astner ein weiteres Argument pro Lama auf.

ESEL BESTIMMEN DAS TEMPO

Sanftmütig, aufmerksam, geduldig – solche Charaktereigenschaften werden auch Eseln zugeschrieben. Deshalb eignen sie sich ebenfalls wunderbar als Wanderbegleiter. „Ihre Ruhe und der Rhythmus übertragen

sich auf den Menschen“, schwärmt Anahid Klotz. So sei das Wandern mit Eseln die pure Entschleunigung.

Im Jahr 1998 hat sie mit zwei Eseln angefangen, heute stehen elf auf ihrer „Asinella Eselfarm“ in Pähl, wenige Kilometer südlich des Ammersees. Dort bietet Klotz nicht nur Eselwandern an, sondern auch Kurse zum Thema „Natürliches Horsemanship mit Eseln“, zudem arbeitet sie therapeutisch mit den Tieren. Insgesamt sieben verschiedene Touren sind im Angebot.

Während die zweitägigen Wanderungen nur im Frühling, Sommer und Herbst durchgeführt werden, stehen Tagestouren mit Eseln ganzjährig im Terminkalender – im Winter mit der Einschränkung, dass es witterungsbedingt nicht in die Berge geht, sondern in die nähere Umgebung. Maximal sieben Esel bilden eine Gruppe. „Das ist die ideale Größe“, sagt Anahid Klotz. Dann können bis zu 14 Zweibeiner mitgehen, je einer rechts und links des Tieres. „Wir gehen neben den Tieren, nicht voraus, das ist wichtig“, betont sie. Aber das erläutert sie den Teilnehmern, bevor sie mit dem großen Eddi („der ist unglaublich beliebt“), dem kleinen Benjamin oder „Scherzkeks“ Don Camillo auf Wandertour gehen. Was die Eselliebhaberinnen

FOTOS: BAYERN KAMELE, IMANGALL LAMAS, ASINELLA ESELFARM, ELISABETH HANUS

gar nicht mag? Wenn man ihre gutmütigen Vierbeiner der Sturheit bezichtigt. „Ein Esel kann gar nicht störrisch sein“, meint Klotz. „Er achtet eben sehr auf Sicherheit. Wenn er sich nicht weiterbewegt, hat er Bedenken. Dann sollte man erst mal schauen, was los ist.“ Bei ihren Touren nimmt sie es damit sehr genau. Und wer dann nach der Wanderung, zu der ein Picknick mit der mitgebrachten Brotzeit gehört, „immer noch behauptet, dass Esel stur sind, muss eine Runde ausgeben“, sagt sie schmunzelnd.

MIT DEM WÜSTENSCHIFF DURCHS VERSCHNEITE MANGFALLTAL

Kamele? Das sind wohl die letzten Tiere, die man im Oberland vermuten würde. Doch im Mangfalltal, rund 30 Kilometer südlich von München, sind Dromedare (die mit einem Höcker) und Trampeltiere (die derer zwei auf dem Rücken tragen) seit mehr als 25 Jahren ein vertrauter Anblick. Damals schaffte sich der Vater von Konstantin Klages die ersten drei Kamele an – und infizierte damit, vermutlich unbeabsichtigt, seinen Sohn. Der zählt auf dem Kamelhof der Familie in der Nähe von Grub inzwischen an die 30 Kamele, zahlreiche Lamas, Esel, Pferde, Alpakas und Ziegen. Da sind jede Menge tierische Abenteuer garantiert.

Ein Highlight ist das Kamelreiten. Die Touren, die von Konstantin und seiner Ehefrau Bianca geführt werden, finden ganzjährig statt. Im Winter, wenn die Wälder und Wiesen in der Gegend weiß überzuckert sind und Ali und Attila, Kalif, Shakir und Leila sowie weitere Artgenossen auf gut gepolsterten Schwielensohlen im Wiegeschritt durch den Schnee stapfen und ihre in luftiger Höhe sitzenden „Reiter“ durch die Winterlandschaft schaukeln, ist so eine Tour ein ganz besonderes und nachhaltiges Erlebnis. Höchstens acht Kamele bilden eine Karawane; wenn größere Gruppen zusammenkommen, werden sie von Eseln und Lamas begleitet. Bevor die „Wüstenschiffe“ zu ihrer Tour durch Wälder und Wiesen, entlang plätschernder Bäche und durch den Teufelsgraben, eine eiszeitliche Schmelzwasserrinne, starten, werden sie kurz mit den „Kamelwanderern“ vertraut gemacht. Diese dürfen den bereits vorab gesattelten Tieren das Stroh aus dem Fell bürsten. Anschließend werden die Tiere ein kurzes Stück den Berg hinunter zum „Aufstiegsplatz“ geführt. Das Aufsteigen funktioniert mittels einer Staffelei, so müssen sich die Kamele nicht ständig hinknien. „Das ist schonender für die Tiere“, erklärt eine Mitarbeiterin. „Wir haben hier ja keinen weißen Wüstensand.“ Rund eineinhalb Stunden dauert der unvergessliche Ausflug. Bei der Rückkehr zum Hof wartet auf jeden Teilnehmer schon ein heißer orientalischer Tee zum Aufwärmen. ♦

INFOS ZU DEN TIERISCHEN TOUREN

Lama- und Alpaka-Touren: Auskunft zu den Angeboten von Olaf Fries und Elisabeth Astner gibt es bei „Mangfall-Lamas“, Hohendilching 17 a, 83626 Valley, Tel. 08024/4774588, info@mangfall-lamas.de, www.mangfall-lamas.de. Die Preise variieren je nach Tour zwischen 18 und 27 Euro für Kinder bis 15 Jahre, Jugendliche und Erwachsene zahlen 24 bis 36 Euro. Zwei Jugendliche/Erwachsene mit einem Lama zahlen 36 bzw. 54 Euro.

Eselwanderungen: Asinella Eselarm, Anahid Klotz, Am Gasteig 4, 82396 Pähl, Tel. 08808/924280 oder 0176/29232565, hallo@asinella.com, www.asinella.com. Tagestouren kosten für Erwachsene 45 Euro, für Kinder 34 Euro. Paare zahlen 88 Euro. Beliebt sind auch die einmal im Monat stattfindenden Mondscheinwanderungen mit Eseln (max. acht Teilnehmer, selber Preis).

Wandern mit Kamelen: Bayern-Kamele, Bianca und Konstantin Klages, Kamelhof 1, 83626 Grub, Tel. 08063/9966, info@bayern-kamele.de, www.bayern-kamele.de. Das Kamelreiten kostet für einen Erwachsenen mit einem Kamel 55 Euro, zwei Erwachsene mit zwei Kamelen zahlen pro Person 50 Euro, drei Reiter kosten pro Nase 45 Euro, ab vier Reitern und vier Kamelen sind 40 Euro pro Person zu zahlen. Für Kinder kostet es jeweils 10 Euro weniger. Zu dem rund 1.500 Quadratmeter großen Kamelhof gehören ein beheiztes Beduinenzelt, ein Kamelmuseum, ein Indoor-Spielplatz sowie ein Basar und ein Streichelzoo. Wegen der Corona-Pandemie ist der Kamelhof derzeit jedoch kein „Besucherhof“, sondern steht nur den Gästen zur Verfügung, die einen Ausritt, Touren oder ein sonstiges Event gebucht haben.

KULTUR MEHR GENUSS ZU KLEINEN PREISEN PUR

DAS WAHLABO 2021

DER STADT WOLFRATSHAUSEN

